



Stellungnahme des Dachverbandes der Kinder- und Jugendgremien zum Thüringer Gesetz zur Änderung des Thüringer Gesetzes über die Finanzierung der staatlichen Schulen

E-Mail:
info@dkjgthueringen.de

Internet:
www.jugendgremien.de

Hier: Anhörungsverfahren gemäß § 79 der Geschäftsordnung des Thüringer Landtags

Fördergeber:



Den Gesetzentwurf der FDP (Drucksache 7/1722) zum Thüringer Gesetz über die Finanzierung der staatlichen Schulen bezüglich der Schüler*innenbeförderung, der die finanzielle Beteiligung von volljährigen Schüler*innen ab der Klassenstufe 11 bzw. bei minderjährigen Schüler*innen die Beteiligung deren Eltern abschaffen soll, begrüßt der DKJG Thüringen.

Es ist ein Problem mangelnder Bildungsgerechtigkeit, dass die Beförderungskosten Familien mit geringerem Einkommen weiterhin verhältnismäßig stärker belasten. Es ist unserer Auffassung nach der freien Schulwahl hinderlich, dass nur der Weg zur nächsten Schule und nicht zu der Schule, die die Schüler*in bevorzugt zu wählen, gemessen und erstattet wird. Weiterhin werden bei Schulveranstaltungen, wie Klassenfahrten, Wandertagen, Ausflügen oder Sportveranstaltungen, bei denen öffentliche Verkehrsmittel benutzt werden, Schüler*innen bzw. deren Eltern, denen das monatliche Schülerticket nicht erstattet wird gegenüber Schüler*innen bzw. deren Eltern, denen das Schülerticket erstattet wird, mehrfach benachteiligt.

Die vorgeschlagene Gesetzesänderung zur notwendigen Beförderung der Schüler*innen zur Schule kann eine Gleichstellung der Schüler*innen der zwei-

Projekträger:

NaturFreunde Thüringen e.V.
Dachverband der Thüringer Kinder- und Jugendgremien



bzw. dreijährigen gymnasialen Oberstufe mit denen der anderen Klassenstufen bewirken. Eine fortwährende Selbstbeteiligung an den Kosten steht der Chancengleichheit aller jungen Menschen in Thüringen, die die zum Erwerb des Abiturs nötigen Bildungsangebote wahrzunehmen, im Wege. Es muss in dieser Frage gleiches Recht für alle gelten. Allen Thüringer Kindern und Jugendlichen sollte daher eine kostenfreie Fahrt zur Schule ermöglicht werden.

Gleichwohl ist dieses Vorhaben nur als *ein Schritt* in die richtige Richtung zu betrachten. Sollen sich Kinder und Jugendliche in Thüringen umfassend und unabhängig von den eigenen finanziellen Mitteln bzw. denen der Eltern am gesellschaftlichen Leben beteiligen können, muss als nächstes ein *allgemeines Kinder- und Jugendticket* ins Auge gefasst werden. Dieses sollte für junge Menschen im Freistaat, welche nicht über das Thüringer Azubiticket bzw. die Thüringer Hochschul- und Studierendenwerkskarte (thoska) verfügen, durchgängig freie Fahrt mit allen Angeboten des öffentlichen Nahverkehrs ermöglichen.

Mit einem *allgemeinen Kinder- und Jugendticket* könnte es jungen Menschen in Thüringen ermöglicht werden, sich unabhängig von ihren individuellen finanziellen Umständen auch abseits des Schulweges eigenständig und klimaschonend durch den Freistaat zu bewegen. Dies wäre nicht nur für die Persönlichkeitsbildung junger Menschen förderlich, es ermöglichte ihnen auch ein außerschulisches, ehrenamtliches und politisches Engagement, welches nicht mehr an der finanziellen Hürde der An- und Abreisewege scheitern müsste. Somit können finanzielle gesellschaftliche Hürden abgebaut und allen jungen Menschen ähnliche Chancen zur gesellschaftlichen Teilhabe und persönlichen Reifung durch Engagement und Beteiligung geboten werden.

i.A. Vincent Sipeer

Dachverband der Kinder- und Jugendgremien Thüringen